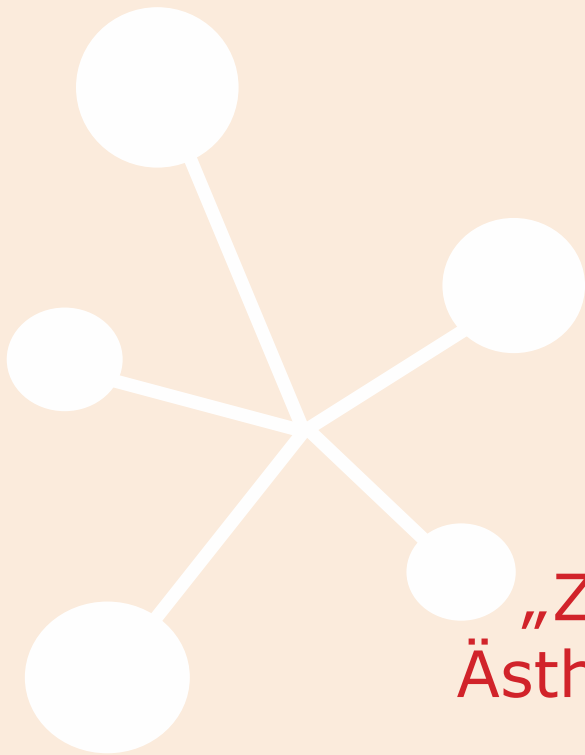
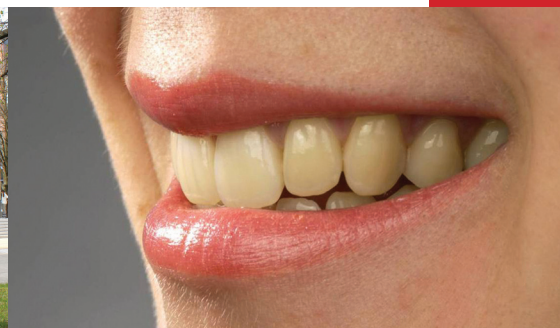




„Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“

Masterstudiengang der Universität Greifswald

in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ e.V.)



Warum

Funktionsanalyse
und -therapie?

Der Masterstudiengang vermittelt umfassende Kenntnisse und Fertigkeiten auf Spezialisten-Niveau. Dabei steht die Anwendung funktioneller und ästhetischer Rekonstruktionsmethoden im Mittelpunkt. Die Teilnehmer lernen, verfügbare Methoden im Kontext kritisch zu beurteilen sowie Fragestellungen zum Einsatz der Methoden, wissenschaftlich zu untersuchen.

Was

wird erworben?

Der Master of Science (M.Sc.) in der zahnmedizinischen Ästhetik und Funktion ist international anerkannt, akkreditiert und kann in Europa nur an Hochschulen erworben werden. Dokumentierte Leistungen, die bei Programmen und Veranstaltungen anderer Institutionen erbracht wurden, können angerechnet werden.

Wo

findet er statt?

Der Masterstudiengang ist „ortsunabhängig“. Standorte sind derzeit: Westerburg, München, Frankfurt/Main, Aachen und Greifswald.

Wie

ist er aufgebaut?

Der Masterstudiengang umfasst 21 Module, in denen die Leistungen geprüft und mit Leistungspunkten versehen werden. Mit 23 Leistungspunkten (ECTS) erwirbt der Teilnehmer ein Diploma (Hochschulzertifikat) und mit 64 Punkten den Titel „Master of Science“.

Mit seiner flexiblen Struktur bietet der Studiengang optimale Voraussetzungen für eine berufsbegleitende Weiterbildung.

Jedes Modul hat einen definierten Teil ortsgebundener Präsenzlehre, der zumeist in 1,5-tägigen Kursen stattfindet. Die Module werden terminlich weitestgehend zusammengefasst, um den Kosten- und Zeitaufwand für die Teilnehmer zu minimieren. Neben der Präsenzlehre werden „Homeworks“ für das sogenannte „Workplace-Learning“ vergeben. Sie dienen der anwendungsbezogenen Vertiefung der Inhalte in der Praxis. Dies können zum Beispiel Falldokumentationen sein. Voraussetzung für das Absolvieren des „Workplace-Learnings“ ist die Möglichkeit, selbständig Patienten in der Praxis/Klinik zu behandeln.

Für wen

ist er gedacht?

Für approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung, die sich für das Erarbeiten und die Umsetzung ästhetischer Parameter, die der Individualität des Patienten gerecht werden, interessieren und sich diesbezüglich qualifizieren wollen und vielleicht auch darüber hinaus Interesse haben, in einem Netzwerk aus Spezialisten Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

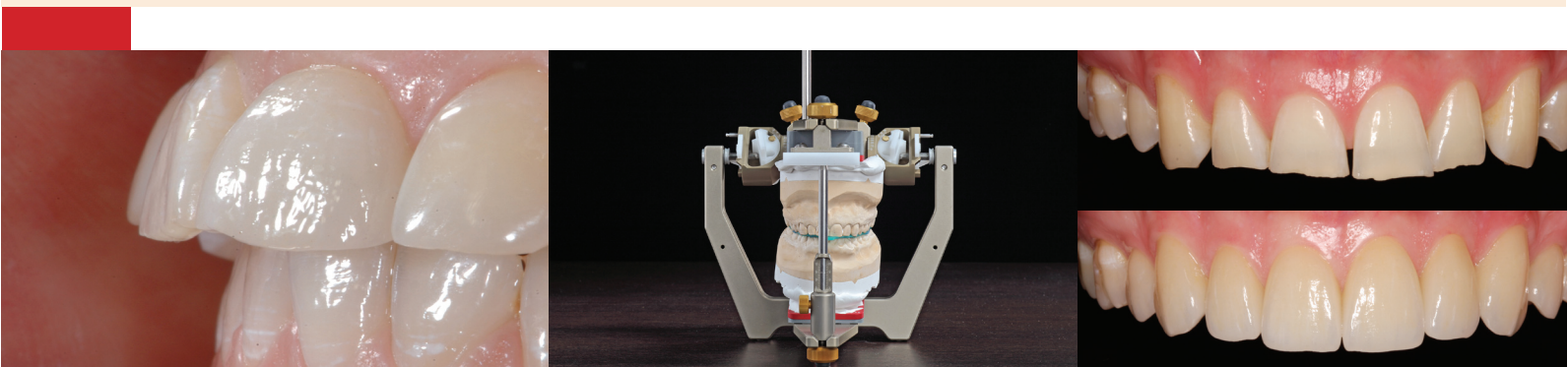
Was

kostet der M.Sc.?

Für jedes Modul wird ein Studienentgelt von 1.150,- Euro erhoben, für die Betreuung der Masterthesis 1.200,- Euro und für das Masterkolloquium 1.150,- Euro.

Soweit sich Masterstudierende verpflichten, die Ergebnisse ihrer Masterthesis in 1 - 2 wissenschaftlichen Publikationen und/ oder in 1 - 2 Präsentationen auf wissenschaftlichen Fachtagungen zu veröffentlichen, ist im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein reduzierter Betrag vorgesehen. Genauerer kann erfragt werden.

Das Gesamtentgelt für den Masterstudiengang ohne Vereinbarung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beträgt 26.500,- Euro (exkl. Semesterbeitrag). Individuelle Ratenzahlungen sind möglich.



Die Module

Grundlagenmodule

Das Grundlagenmodul beinhaltet die Studienberatung und -einführung und dient dem Erwerb einer Vorqualifikation als Voraussetzung für eine sinnvolle Vorbereitung auf die Basis- und Aufbaumodule.

Nr.	Modulschwerpunkt	Sem.
1	Medizinische Ethik und Ästhetik	1
2	Klinische Methoden und Techniken	1
3	Instrumentelle Methoden und Techniken	1
4	Grundlagen der Okklusion	1
5	Klinische Dokumentation	1

Basismodule

Basismodule sind klinisch ausgerichtet. In ihnen werden die Grundlagen für die Anwendung von Kenntnissen und deren Umsetzung in den Klinik-/Praxisalltag vorbereitet.

Nr.	Basismodule	Sem.
6	Adhäsivtechnik Teil I – Compositeverarbeitung im Frontzahnbereich	2
7	Adhäsivtechnik Teil II – Compositeverarbeitung im Seitenzahnbereich einschließlich Werkstoffkunde metallfreier Rekonstruktionen	2
8	Metallfreie Rekonstruktionen durch Einsatz der CAD/CAM Technologie	2
9	Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie – Teil I	2
10	Hart-und Weichgewebsmanagement in der Implantologie – Teil I	2
11	Die festsitzende Rekonstruktion des Regelbisses	2
12	Klinische Anwendung von Grundlagen der Ästhetik- Fallvorstellung und interdisziplinäre Falldiskussion	2
13	Wissenschaftliche Recherche und Datenanalyse	3

Aufbaumodule

Die Aufbaumodule sind weiterführende Module, die einer Vertiefung der in den Grund- und Basismodulen erworbenen Kenntnisse dienen sollen.

Nr.	Aufbaumodule	Sem.
14	Innovative Behandlungskonzepte in der Teilprothetik	3
15	Innovative Behandlungskonzepte in der Totalprothetik, Ästhetik und Funktion bei älteren Patienten	3
16	Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie – Teil II	3
17	Hart-und Weichgewebsmanagement in der Implantologie - Teil II	3
18	Multidisziplinäre kieferorthopädische und/oder chirurgische Behandlungsstrategien	3
19	Ästhetische und funktioneller Prinzipien der statischen und dynamischen Okklusion dysgnather Patienten	4
20	Ästhetisch festsitzende Rekonstruktion des dysgnathen und/oder funktionsgestörten Patienten	4
21	Wissenschaftliches Arbeiten – Vorbereitung auf die Masterthesis	4

Masterthesis und Masterkolloquium

Die Masterthesis ist die wissenschaftliche Abschlussarbeit, welche in einer festgelegten Bearbeitungszeit angefertigt wird. Ihr Umfang sollte 50 DIN-A4-Seiten nicht unterschreiten.

Die Ergebnisse der Masterthesis und ein dokumentierter Patientenfall werden in einem Masterkolloquium vorgestellt und diskutiert.

Der Master in der Zahnmedizin

eine Herausforderung für die Hochschulen -
eine Chance für Klinik und Praxis

Die Rekonstruktion unserer Patienten auf hohem zahnmedizinischem Qualitätsniveau mit dem besonderen Anspruch an die rote und weiße Ästhetik unter Einbeziehung funktioneller Aspekte des neuromuskulären Regelkreises erfordert ein hohes Maß an Wissen, einen umfassenden Überblick über die verfügbaren Methoden und Möglichkeiten sowie hohe praktische Fertigkeiten und Erfahrungen. Ein interdisziplinäres Management bei parodontalen, implantologischen, kieferorthopädischen, kieferchirurgischen Vorbehandlungen sowie die Behandlung im Zusammenhang mit der Rekonstruktion MAP-geschädigter und/oder dysgnather Patienten erfordert die Integration von Behandlungsstrategien in den Praxisalltag (Optimieren von Workflow-Prozessen etc.) und vernetztes Arbeiten mit dem zahntechnischen Labor.

Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis gibt dieser weiterbildende Masterstudiengang auf diese vielfältigen Anforderungen eine Antwort.

Die Studierenden absolvieren ein modulares Programm, das nach ca. 2,5 Jahren mit dem Master of Science (M.Sc.) der Universität Greifswald abgeschlossen wird. Allen Kolleginnen und Kollegen, denen zahnmedizinische Ästhetik und Funktion am Herzen liegt, die sich qualifiziert weiterbilden und noch dazu zukunftsichere Abschlüsse erwerben wollen, kann dieser Studiengang unbedingt empfohlen werden.

Die Universität Greifswald

Die Universität Greifswald zählt mit dem Gründungsjahr 1456 zu den ältesten Universitäten im Ostseeraum. Viele berühmte Bauwerke aus den vergangenen Jahrhunderten, wie zum Beispiel die alte barocke Aula im Hauptgebäude, prägen das Stadtbild. Aber auch in moderne Gebäude wurde investiert: Im Jahr 2004 wurde ein neues Uniklinikum eingeweiht, welches zu den modernsten in Europa zählt. Eine der Gründungsfakultäten war 1456 die Medizin. Viele wichtige Persönlichkeiten, die Wegweisendes in Medizin und Zahnmedizin beigetragen haben, wirkten und lehrten in Greifswald. Besondere Verehrung genießt der Entdecker des Diphtherie-Bazillus Friedrich Löffler.

Im Jahr 1900 gründete Herrmann Schröder das „Zahnärztliche Institut“. Er wirkte bis 1903 in Greifswald und wurde anschließend Direktor der Charité in Berlin. Mit dem Namen Herrmann Schröder verbinden sich maßgebliche Untersuchungen zur Funktion des Kausystems sowie berühmte Artikulatoren wie der „Schröder-Rumpel-Artikulator“ oder der „Schröder-Trebitsch-Artikulator“.

Die Universität Greifswald hat als eine der ersten Universitäten in Deutschland neue europäische Studiengangsabschlüsse etabliert. Seit dem Jahr 2004 werden Studierende in postgradualen, berufsbegleitenden Masterstudiengängen immatrikuliert. Seit 2007 gibt es Absolventen (Alumni) des Masterstudiengangs „Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie“.

Aufgrund der zahlreichen positiven Erfahrungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieser berufsbezogenen Weiterbildung hat die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald seit 2009 neben den Fachrichtungen Funktion, Prothetik, CAD/CAM auch den postgradualen Masterstudiengang „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ eingerichtet.

Koordination

Kristin Ostendorf

Tel: (0049) 03834 - 51 55 00

Fax: (0049) 03834 - 51 55 01

masterzahn@uni-greifswald.de

Weiterbildungsbüro Masterstudiengänge

Biotechnikum

Walther Rathenau Straße 49a

D - 17489 Greifswald

www.masterzahn-greifswald.de

Anerkennung

Der Masterstudiengang endet mit einem international anerkannten Hochschulabschluss. Er folgt dem ECTS-System (ECTS - European Credit Transfer and Accumulation System) ist zugleich mit nationalen Credits der BZÄK und DGZMK versehen. Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt, der dieses Programm erfolgreich durchläuft, investiert somit in eine zukunftsorientierte Berufsqualifikation.

Akkreditierung

Studiengänge, die den europäischen Vorgaben folgen, müssen durch unabhängige Experten begutachtet und akkreditiert werden. Die Akkreditierung stellt eine externe Qualitätssicherung dar und ist ein Gütesiegel im Hochschulbereich. Auf diese Weise wird die Transparenz der Studiengänge erhöht und die Qualität von Lehre und Studium gesichert.

Qualitätsmanagement

Zur Sicherung der Qualität wurde neben der externen Akkreditierung auch ein internes Qualitätsmanagement etabliert. Die Evaluation aller Module durch die Teilnehmer dient hier als Rückkopplungselement zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Eine ausführliche Berichterstattung mit Darlegung der Qualitätsentwicklung gegenüber der Universitätsmedizin Greifswald ist vorgesehen.

Modulprovider

Zu den lehrenden Experten zählen derzeit:

ZTM Robert Arnold, Universität Frankfurt
Prof. Jürgen Becker, Universität Düsseldorf
Dr. Hans-Otto Bermann, Düsseldorf
PD Dr. Florian Beuer, Universität München
PD Dr. Uwe Blunck, Charité Berlin
Wolfgang Boer, Euskirchen
Dr. Claudio Cacaci, München
Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Universität München
Prof. Dr. Markus Greven, Bonn
Gert Groot Landeweer, Gundelfingen
Prof. Dr. Martin Karrer, Hochschule Wuppertal
Prof. Dr. Bernd Kordaß, Universität Greifswald

Ulf Krueger-Janson, Frankfurt
Prof. Dr. Hans-Christoph Lauer, Universität Frankfurt
ZTM Paul-Gerd Lenze, Westerbürg
Dr. Siegfried Marquardt, Tegernsee
Dr. Florian Rathe, Forchheim
Dr. Anja Ratzmann, Msc., Universität Greifswald
Dr. Diether Reusch, Westerbürg
Prof. Dr. Dr. Dr. Robert Sader, Universität Frankfurt
Dr. Markus Schlee, Forchheim
Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Uni Würzburg
Dr. Jan Wiesner, Frankfurt
Prof. Dr. Stefan Wolfart, Universität Aachen

(kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Kooperationspartner des Masterstudiengangs:

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ)
www.dgaez.de

Advisory Board:

Das Advisory Board wird vom Leitungskreis des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK) bestellt. Im Advisory Board ist der Vorstand der DGÄZ beteiligt.

Leiter des Studiengangs/Prüfungssekretariat:

Prof. Dr. Bernd Kordaß

Entwurf Terminplan

Immatrikulation im Sommersemester 2015 – Start am 4. Juli 2015

Modul	Titel	Termin	Ort
M4	Grundlagen der Okklusion	04. bis 08. Juli 2015	Greifswald
M1	Medizinische Ethik und Ästhetik		
M13	Wissenschaftliche Recherche/Datenanalyse		
M5	Klinische Dokumentation, Ästhetikanalyse, Fotodokumentation	11./12. September 2015	Aachen
M2/M3	Klinische und instrumentelle Methoden und Techniken	01. bis 03. Oktober 2015	Westerburg
M6/M7	Compositeverarbeitung im Front-und Seitenzahnbereich einschl. Werkstoffkunde metallfreier Rekonstruktionen	21. bis 23. Januar 2016	Westerburg
M8	Metallfreie Rekonstruktionen durch Einsatz der CAD/CAM-Technologie	04. bis 08. Mai 2016	München (LMU)
M11	Festsitzende Rekonstruktion des Regelbiss		
M12	Klinische Anwendung von Grundlagen der Ästhetik – Fallvorstellung und interdisziplinäre Falldiskussion		
M14/15	Innovative Behandlungskonzepte in der Teil-und Totalprothetik	16. bis 18. Juni 2016	Frankfurt
M9/16	Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie	01. bis 03. Oktober 2016	Westerburg
M10/17	Hart-und Weichgewebsmanagement in der Implantologie	24. bis 27. November 2016	München
M18	Multidisziplinäre kieferorthopädische und/ oder chirurgische Behandlungsstrategien	17./18. Februar 2017	Westerburg
M19	Ästhetische und funktionelle Prinzipien der statischen und dynamischen Okklusion dysgnather Patienten	23. bis 25. März 2017	Westerburg
M20	Ästhetisch festsitzende Rekonstruktion des dysgnathen und/oder funktionsgestörten Patienten		
M13/21	Wissenschaftliches Arbeiten – Vorbereitung auf die Masterthesis	25. bis 27. Mai 2017	Greifswald
EXTRA	Manuelle Funktions- und Strukturanalyse		
	Masterthesis – Bearbeitungszeit 8 Monate	ca. Juli 2017 — Februar 2018	
	Masterkolloquium	ab April 2018	

Änderungen vorbehalten – *Kursiv* gedruckte Termine sind noch nicht endgültig bestätigt.
Aktuelle Informationen erhalten Sie auch auf www.masterzahn-greifswald.de

Anmeldungen erbeten bis zum 19. April 2015!

Angebot zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) wurde für den kommenden Beginn des Masterstudiengangs „Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion“ ein besonderes Angebot erarbeitet: Es soll das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Zahnmedizinische Ästhetik besonders gefördert werden.

Wenn im Anschluss an das Studium die Ergebnisse der wissenschaftlichen Masterthesis in einer Publikationen veröffentlicht oder in Präsentationen auf wissenschaftlichen Fachtagungen vorgestellt werden, gelten folgende Konditionen:

Das Studienentgelt beträgt dann **22.800** Euro, anstelle der regulären 26.500 Euro.